Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 17 (1941-1942)

Heft: 10

Artikel: Die Rote Armee : eine politische Armee

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-709648

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in denen die Front in ihrem Verlauf nur noch für die Führung zu übersehen war, während der Soldat den Eindruck hatte, als ob die Front überall sei, vorn und hinten, rechts und links.

Wenn man weiß, daß die Russen sehr geschickt in der Anlage von Feldbefestigungen sind, daß sie, Meister der Tarnung, jedes Gelände auf das beste auszunützen verstehen, dann kann man sich vorstellen, daß der Gegner den Raum in den Kesseln so wirksam wie möglich zu ihrer Verteidigung verwertete. Jede Ortschaft, jedes Haus, jede Mauer, jeder feste Punkt wurde ausgenutzt und natürliche Hindernisse wurden in die Verteidigung einbezogen und durch Sperren aller Art ausgebaut. So glich jeder Kessel einer Festung, die von erheblicher Kampf- und Widerstandskraft war. Der Kessel ist die letzte Konsequenz der Umfassungsstrategie, jenes Systems der Einkreisung und Vernichtung, wie es von der deutschen Führung immer wieder angestrebt und durchgeführt wird.

Die Rote Armee — eine politische Armee

(-g.) Die Einsetzung der Politischen Kommissare, der sogenannten «Politruks», in die Einheiten der Roten Armee, bewies aufs neue, daß diese mehr ist, als nur ein militärisches Instrument. Sie ist zugleich Schule und politische Organisation. In keiner anderen Armee wurde eine solche Aufmerksamkeit der allgemeinen Bildung des Soldaten gewidmet. In keinem anderen Lande ist aber auch die Bildungsstufe des Durchschnittsbürgers so niedrig wie in der SU. Die Rote Armee ist deshalb zugleich Erziehungsanstalt, die das allgemeine Niveau des Soldaten hebt. Sie besitzt unzählige Schulen und Hunderte von Bibliotheken. Von jedem Soldaten werden bestimmte Kenntnisse auf den einschlägigen Fachgebieten verlangt. Solcherart erreicht der junge Russe mit der Absolvierung seiner Dienstzeit zugleich auch seine Reife.

Es entspricht dem Wesen der Roten Armee, daß sowohl Kultur und Bildung in ihr auf das engste mit Politik verbunden sind. Sie ist eine politische Armee, sie gibt dem Soldaten eine politische Erziehung im Sinne der herrschenden Partei, sie formt seine soziale Weltanschauung. Sie gestaltet eine reale Idee, für deren Erhaltung, Verwirklichung und Verbreitung der Sowjetsoldat ins Feuer geht. Wenn der Soldat für eine Idee sterben soll, dann muß er sie zum mindesten doch kennen. Sowohl in Rußland und in Deutschland wurde dieser entscheidende Faktor eines ungebrochenen Wehrwillens erkannt und ihm Rechnung getragen. Das Resultat ist eindeutig. Die bolschewistische Partei hat die Rote Armee geschaffen. Die Parteiorganisation umfaßt und durchdringt die Armee von oben bis unten und gibt ihr den geistigen Zusammenhalt. Die militärischen Parteiorganisationen (Rußland: Ossoaviachim und Komsomolzen — Deutschland: SA, SS und Arbeitsdienst) und die politische Erziehung sichern die absolute Zuverlässigkeit der soldatischen Masse und geben ihr den ideellen Schwung. Schon der berühmte deutsche Feldherr Ludendorff vertrat die These, daß der totale Krieg eine totale Idee zur Voraussetzung habe. Das heißt, daß die Soldaten einer kriegführenden Macht durch die gleiche ideelle «Generallinie» befeuert werden müssen. Die bisherige Kriegführung hat Ludendorff sowohl vom deutschen, wie vom russischen Standpunkt aus Recht gegeben. «Vergeßt die Seele des Soldaten nicht!» wurde in diesen autoritären Staaten der gleichgeschalteten, revolutionären, siegbaften Idee gleichgesetzt.

Schon 1931 schrieb der emigrierte, zaristische Oberst Pjatnitzki:

> «Es ist einfach naiv, die Explosion der allgemeinen Unzufriedenheit aus dem (russischen) Armee-Organismus zu erwarten. Allzu stark, allzu geschickt haben die Fangarme der Partei sowohl den Kopf als auch die Kaders, die Masse der Armee selber erfaßt.»

Noch schärfer betonte diese Tatsache, die namhafte, sich stets für militärpolitische Fragen sich interessierende, deutsche Militärzeitschrift «Die Deutsche Wehr». Sie schrieb am 12. Dezember 1935:

> «Wir haben seit Bestehen der Roten Armee nicht einen einzigen Fall einer Meuterei erlebt. Weder auf der inneren, noch auf der äußeren Front. Die Frage, ob der rote Soldat im Kriegsfalle unbedingt zuverlässig sein wird, ist bejahend zu beantworten.»

Der bisherige Verlauf des Kriegsgeschehens hat dieser maßgebenden deutschen Zeitschrift Recht gegeben. Der rote Soldat ist ein politischer Soldat. Er ist ebenso befähigt, mit einer fast unglaublichen Zähigkeit sich für seine Idee zu verteidigen, wie auch für die gleiche politische Idee die Offensive zu ergreifen und ungeachtet des Feuerhagels vorwärts zu stürmen. Letzteres tritt besonders bildhaft auch beim deutschen Soldaten in Erscheinung. Die politische Idee ist mit eine der wirksamsten Waffen des modernen, totalen Krieges.

Für die Rote Armee im besondern aber sind es neben der wirtschaftlichen Macht und der kriegstechnischen Ausrüstung, die politischen und massenpsychologischen Momente, die die starke Seite der sowjetischen Wehrmacht bilden.

T.N. — die unbekannte Formation

Die neuzeitlichen Kriegsmaschinen können nur in Gang gehalten werden dank einer bis ins letzte durchdachten und mit äußerster Präzision spielenden **Arbeitsteilung.** Sand in der Maschine, und sei es auch nur auf einem unwichtig scheinenden Nebenposten, kann ganze Operationen zum Scheitern verurteilen oder doch Verzögerungen verursachen, die einen unwiederbringlichen Zeitverlust im Gefolge haben. Ein solcher Apparat, der meistens im Schatten der Front steht und von dem man nur hie und da Näheres vernimmt, sind die rückwärtigen Dienste, welche den **Nachschub** und den **Rückschub** zu bewältigen haben. Die Formationen, welche sich mit diesem Gebiete beschäftigen, sind größtenteils bekannt: die Transportformationen des Heeres, wozu im deutschen Heer nun als Besonderheit noch drei weitere Einrichtungen stoßen: der Reichsarbeitsdienst, abgekürzt RAD., die Organisation Todt — OT. — und schließlich die TN. —

Technische Nothilfe.

Die Technische Nothilfe ist kein Kind des Krieges, sondern besteht schon seit rund zwanzig Jahren und fand in Friedenszeiten Verwendung bei Naturkatastrophen, bei großen Brandfällen usw. Eine große Erfahrung in der Reparatur von allerlei Schäden ist den Leuten der TN. also eigen. Im Krieg traten an sie indessen neue Aufgaben heran, die neue Arbeitsverfahren und neue Lösungen erforderten.

Wenn die Front vorwärtsschreitet, so muß das **Hinterland** ohne Verzug wieder organisiert werden, damit die Bevölkerung der besetzten Gegenden möglichst bald wieder in den Arbeitsprozeß eingeschaltet werden kann. In vorderster Linie steht die Wiederherstellung von **Wasser**verteilungsanlagen, von **Elektrizitätswerken,** von **Gaswerken** und den dazugehörenden Leitungen, die Kanalisationen werden wieder geflickt, die **Straßen-** und **Eisenbahnbrücken** warten auf Wiederherstellung, damit der normale Verkehr langsam wieder in Fluß kommen kann. In den eigentlichen Kampfgebieten sorgt die